Zeitschrift: Die Berner Woche in Wort und Bild : ein Blatt für heimatliche Art und

Kunst

**Band:** 18 (1928)

**Heft:** 18

Rubrik: Frau und Haus

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 26.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

# Frau und Haus

# PRAKTISCHE HANDARBEITEN, ERZIEHUNGSFRAGEN, KÜCHEN-REZEPTE

## Handarbeiten.

Geftricktes Ueberjäckchen mit geftricktem Futter für das Alter bon 1-2 Jahren.

Bon Luife Banninger.

Das einsache rechts gestrickte Jäckehen ist recht kleidsam. Seine Form ist geeignet als llebergewändehen, es hat eine große untere Beite, gut übereinanderschließende Border-teile und bequeme Aermelchen.

100 g betatierte dreifache Wolle für ben Außenteil und 50 g zweisache Wolle für das Futter sind dazu nötig, die Stricknadeln sollen grob gewählt werden, daß die Strickerei weich und schwiegsam wird.

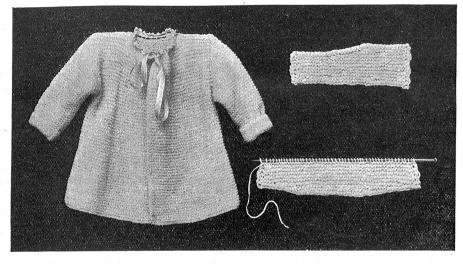
Nebenftehende Striduberficht gibt Unleitung zur Ausführung. Das ganze Jäcken mit Ausnahme ber Aermel ift in einem Stück ganz ohne Naht gearbeitet, nur die Aermel-kanten sind zusammengenäht und die sertigen

kanten sind zusammengenäht und die sertigen Aermelchen eingesügt.
Für den Jackenteil 168 Maschen recht lose anschlagen (unterer Kand der Jacke). Ueber den Anschlag 10 Rippchen, 20 Nadeln, hin und her arbeiten. Von sett an wird die große Weite des Jäckens durch Abnehmen langsam eingeschränkt, Ver-teilung des Abnehmen, siehe Strickübersicht. Es sind in einem Gang elsmal zwei Waschen rechts zusammengestrickt, 10 Rippchen darüber ar-beiten dis zum solgenden Wonehmegang. Die Abnehmegänge sind vier-mal wiederholt. Nachdem dann über das lette Abnehmen noch 2 Ripp-chen gestrickt sind, solgt das Armloch. Die Einteilung ist solgende: Für die Borderteile berechnet man 38 Maschen, 2 Maschen werden für das Armloch abgesettet und der Rücken besommt die übrigen 54 Waschen. Zett werden der Rücken und die beiden Vorderteile sür sich sertig gearbeitet.

sich fertig gearbeitet.

Borderteil: Unter beibehalten der Maschenzahl werden 14 Rippchen gestrickt. Mit den letzten 8 Kadeln arbeitet man den slacken Halben geschält, indem die Reihen nicht ganz nach dem vordern Kande geschältwerden. 4. letztes Rippchen: stricken bis 12 Maschen vor die Mittelstante, wenden, 1. Masche links abheben und zugleich das Gaunsach über die Radel legen, Nadel zu Ende stricken. 3. letztes Rippchen: stricken bis 16 Maschen vom vordern Kand entsernt, wenden, wieder 1. Masche abheben, Gaunsach über die Nadel legen und Kadel sertig stricken. 2. letztes Rippchen: stricken bis 20 Maschen vor die Mittelsante, wenden wie oben und Radel sertig arbeiten. Letztes Rippchen: alse Waschen die 2. lestes Nippchen: stricken bis 20 Maschen vor die Mittelkante, wenden wie oben und Nadel sertig arbeiten. Lestes Nippchen: alse Waschen bis zum vordern Rand rechts abstricken, die abgehobenen Maschen benen man in diesem Gang begegnet, samt dem Umschlag abstricken (man hemertt dabei, daß durch den Umschlag eine Lückenbildung, die durch das Wenden mitten in der Reihe entstehen könnte, verhütet wird). Das leste Rippchen am Vorderteil wird dann noch sertig gearbeitet und auf der Borderseite alle Maschen abgekettet. (Siehe Arbeitsstätzge und vergrößerte Darstellung des Vorderteilabschlusses). (Einsacherer Abschluß des Borderteiles: Bon der Armlochtiese aus 15 Rippchen stricken, die 24 Halsausschmittmaschen abstetten und die 14 Achselmaschen noch 6 Nadeln weiter stricken und dann erst die Achselmaschen abstetten. Dieser eckige Ausschnitt kann durch einen sesten Sätelgang zur Rundung gesormt werden.)

Der Rückenteil wird von der Armlochtiese auch in gleichbleibender Breite sortgeführt, er kann in der Hohe von 18 Rippchen einsach abgetettet, also Halsausschnitt und Achsel als eine gerade Kante belassen werden, oder wie aus der Zeichnung ersichtlich, im 3. und 2. letzten



Rippchen das Benden wie am Borderteil ausgeführt werden, fo daß die Achselkante gegen den Sals zu leicht erhöht wird.

Die Uchfeln werden über 14 Maschen Breite zusammengenäht.

Die Armelchen beginnt man am besten an der hintern Kante, sie können dann später nach vorn gut nachgestrickt werden. Anschlag für den Aermel 52 Maschen. Mit einer leichten Armkugel-Wölbung ist der Nermel begonnen, wie aus der Zeichnung und dem vergrößerten Aermelanfang ersichtlich ift. In der 2. Nadel stricken die 10 Maschen über die Mitte, wenden wie im Vorderteil beschrieben, 20 Maschen zurückstricken, wenden, stricken die 15 Maschen über die Nadelmitte, wenden, 30 Maschen zurückstricken, und so allemat 5 Maschen weiter nach außen strücken bis man in der 8. Nadel bei den Randmaschen anlangt. Der Einsachheit halber kann der Aermel am hintern Rand auch gerade Kante haben, er braucht dann nur reichliche Länge, daß er nicht im Tragen unschön ausgezogen werden kann. Aermellänge 36 Rippen. Der Aermel behält seine große Weite nicht bis nach vorn. An beiden Seiten werden 5 Abnehmen angedracht, allemal auf der Vorderseite die 3. und 4. Masche rechts zusammenftricken.

Das Bundchen wird mit feineren Nabeln angeftrickt, nachbem die Maschenzahl im ersten Gang burch Abnehmen auf 32 Maschen verminbert wurde.

Das Futterteil aus der feinen Bolle wird mit denfelben Rabeln, in ganz gleicher Weise gearbeitet. Un den Aermeln läßt man die Bündschen weg und näht das Futterärmelchen rück eitig dem äußern Aermel an, indem die linken Maschenbogen gesaßt werden.

Futter und Oberstoss des Jackens werden ineinandergeschoben und an den Rändern mit sesten Maichen zusammengehatelt. Diese Hätelreihe tann man zum Schmude verdoppeln; sie könnte auch in einem ab-stechenden Lon oder auch in mehreren schön zusammengestimmten Farben gemacht werden.

Die Aermelchen werden an der Nahtseite zusammen mit dem Futterärmet geschlossen und dem Leibchen eingenäht. Sine Stäbchenreihe, zum Bändchendurchzug eingerichtet, schließt die Hallstante ab. Das Jäcksten kann auch in dickerer, (fünffacher) Wolke ausgesührt und dann das Futter meggelaffen merden.

## Welches find die besten Rochgeschirre.

Bersuche mit Kochgeschirren, die in München gemacht wurden, haben gezeigt, daß die Wandund Bodendick, insbesondere dei größerer Füllung, nur einen geringen Einfluß auf die Kochdauer hat. Dagegen hat die größere Bodens die verschiedene Borzüge. Die Form des Gestäßes bleibt viel besser erhalten, was besonders beim elektrischen Kochen von großer Bedeutung ist. Außerdem der mennen die Speisen weiger an. Das Gewicht des Geschirrs kann badurch vermindert werden, daß man nur den Boden dieter macht, die Wände dagegen nicht. Namentlich für Aluminium gitt die Tatsache, daß troß des geringern Preises das dünnvandige Geschirrt teuer ist, denn seine Lebenssauer ist beschänkt. dauer ift beschränkt.

Die Bersuche erstreckten sich auch auf Senkel und Griffe. Solche aus Aluminium, Messing,

Gifen etc. sind ungeeignet. Griffe aus Solg | werden bald unansehnlich und sind sower saufer zu halten. Am besten bewähren sich Griffe aus Rickelien, mit 30 Prozent Rickl, 1 Pros gent Chrom. Griffe aus diesem Metall konnen auch bei langandauernder Erhitzung mit der ungeschützten Hand angefast werden. Sie has ben eine glatte, leicht zu reinigende Oberfläche und bleiben stets blank.



Rentaurhaferflockenfuppe

(für 6 Berfonen).

Butaten: Rofte 1 Taffe Rentaur-Saferflocken in heißem Fett leicht an, fille mit 2 Liter lau- leicht verd, warmen Wasser auf und lasse die Suppe 20-30 Abendspeise.

Minuten auf kleinem Feuer tochen, indem du leicht salzest.

Bubereitung: Richte fie burch ein Gieb an, unter Beigabe von nußgroß frischer Butter, oder etwas Schnittlauch, oder über geröstete Brot-Den Rentaur-Haferflockenruckstand laffe ertalten und berwende ihn abende gu

### Rentaur=Saferfrikandellen (für 3 Perfonen).

Bubereitung: Indem du den durchgesieden Kentaur-Hasersschloden von der Mittagesuppe 1—2 gehäuste Eßlössel wehl beisügst, und
das Ganze mit 2 Eiern und dem nötigen Salz
gut vermengst. Der Teig dars etwas sefter sein
als Omelettenteig, und wird lösselsein in heißem
Hett auf beiden Seiten schön goldbraum gebaden.
Mit Salat oder Kompott bilden diese lockern
leicht verdaulichen Frikandellen eine delisate
Abendspeise.